



## Corona – und kein Ende, unsere Kinder müssen jetzt an erster Stelle stehen!

Wären die Schulen Einrichtungen, mit denen man viel Gewinn machen könnte, gäbe es längst umfassende Corona-Schutzmaßnahmen. Bisher ist zu wenig passiert. Aktuell ist zu befürchten, dass Kinder bei steigenden Infektionszahlen einfach wieder ins Homeschooling geschickt oder bei offenen Fenstern unterrichtet werden, dass Bildung und Betreuung einfach in die Familie und damit meist auf die Schultern der Mütter verlagert wird. Kinder, junge Erwachsene und Mütter wachsen über sich hinaus, meistern alles irgendwie.

Gleichzeitig nimmt der Druck zu, vor allem auf Alleinerziehende, große Familien mit kleiner Wohnung und minimaler digitaler Möglichkeiten, auch stressbedingte und psychische Erkrankungen

Büroräume in Parlamenten verfügen quer durch die Republik über Luftfilter und Plastikscheiben zwischen den Abgeordneten. Sind sie mehr zu schützen, als unsere Kinder und ihre Lehrer\*innen, die oft stundenlang in engen Räumen mit bis zu 35 Leuten verbringen? Insgesamt würde das Vorhaben 1,5 bis 2 Milliarden Euro kosten: Wenn man sich die bereits geflossenen Mittel an die Großindustrie anschaut, sind das kleine Summen. Mit unseren Forderungen stehen wir nicht alleine. GEW, Elterninitiativen und Elternbeiräte, der Bundeselternrat, Therapeutenverbände stellen Forderungen an die Politik.

**Mit meiner Unterschrift fordere ich die Bundes- und Landesregierungen auf, gemeinsam und unbürokratisch folgende Maßnahmen umzusetzen:**

- **Einbau von Luftfilteranlagen in jedem Klassen- und Kitarraum – sofort und auf Kosten des Bundesetats!**
- **Präsenzunterricht in kleinen Klassen mit mehr Personal (max. die Hälfte der Kinder), für optimale Lernbedingungen, um Lernrückstände aufzuholen, soziale Kontakte zu ermöglichen und Zeit und Raum zu haben, auf entstandene psychische Probleme einzugehen.**
- **Beibehaltung von Maskenpflicht wo nötig, AHA-Regeln und regelmäßigen Tests und ein Impfangebot für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren**

Vor und Nachname	Adresse	Unterschrift	Ich bin bereit selbst zu sammeln, mich an Aktionen zu beteiligen. Tel Nr oder Mail Adresse

Die Unterschriftenlisten können Sie/Ihr im Mädchen- und Frauenzentrum Courage Essen e.V., 45127 Essen, Goldschmidtstraße 3 in den Briefkasten werfen, oder Dienstags zwischen 10 und 12 Uhr persönlich abgeben, oder eingescannt per Mail an [courage-essen@mail.de](mailto:courage-essen@mail.de) schicken.

Wir informieren Sie/Euch zeitnah über den Termin zur Übergabe der Listen bei der Landesregierung in Düsseldorf

Danke und viel Erfolg beim Sammeln und Gewinnen neuer UnterstützerInnen!